

B/ DUR

vitamin **B**
fit für den VEREIN

N° 32 Mai 2015

Erfolge feiern

**15 Jahre
vitamin B**

**Vereinsportrait
Pontoniere
Stein am Rhein**

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

Die Fachstelle vitamin B
unterstützt Vereinsvorstände
mit Information, Beratung
und Weiterbildung. vitamin B
ist ein Angebot des
Migros-Kulturprozent.

15 Jahre vitamin B

Seit 2000 unterstützt vitamin B Vereinsvorstände mit Information, Beratung und Weiterbildung. Ein Erfolg, den wir feiern wollen. Und Anlass, um über das Feiern in Vereinen nachzudenken. Dieser B-DUR gibt Tipps und Anregungen, wie Vereine ihre Erfolge feiern können.



Wieso fördert das Migros-Kulturprozent Vereine?

Das Kulturprozent, vor mehr als 55 Jahren von Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler erschaffen, ist weltweit einmalig. Es unterstützt und fördert neben kulturellen Projekten auch Initiativen, die der Schweizer Zivilgesellschaft zugutekommen. vitamin B ist eine davon. Mit der Unterstützung von Vereinsvorständen fördert vitamin B Vereine und eine lebendige Gesellschaft. Vereine sind die Schule der Demokratie und Treiber für eine innovative Schweiz. In den letzten 15 Jahren besuchten über 5000 Teilnehmende rund 200 Seminare und 60 Vorabendveranstaltungen. 5000 Vereinsvorstände holten sich Rat bei vitamin B. Damit hat vitamin B massgeblich zur Professionalisierung der Vereinsarbeit in der Schweiz beigetragen und sich als DIE Fachstelle für Vorstandsarbeit etabliert.

**Hedy Graber, Leiterin Direktion Kultur und Soziales
Migros-Genossenschafts-Bund**



«Wir haben viel bewegt!»

Interview mit Cornelia Hürzeler
Von Charlotte Spindler

Cornelia Hürzeler, Sie blicken auf 15 Jahre vitamin B zurück. Wie feiern Sie diesen Erfolg? «Unser Erfolg ist immer derjenige unserer Kundenschaft, der Vereine. Deshalb feiern wir auch nicht uns selber, sondern teilen den Erfolg mit den vielen Vereinen, die bei uns mitmachen. Wir sind froh, dass es sie gibt; sie sorgen dafür, dass wichtige gesellschaftliche Anliegen aufgegriffen werden. Als Dank für ihre wichtige und sinnvolle Arbeit wird es dieses Jahr ein paar Überraschungen geben.»

Was hat vitamin B erfolgreich gemacht? «In den letzten 15 Jahren haben wir viel bewegen können. Im Jahr 2000 gab es in der Schweiz noch keine vergleichbaren Angebote zur Unterstützung und

Stärkung von Vereinsvorständen. Heute wird der Freiwilligenarbeit generell viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt; das ist ausgesprochen wichtig! Unsere Weiterbildungsangebote erfüllen hohe fachliche Standards, die Referent(inn)en bringen viel Sachkompetenz und Erfahrung sowohl in der Erwachsenenbildung als auch Vereinswesen mit.»

Worauf sind Sie besonders stolz? «Die Schweiz besitzt eine spannende Vereinslandschaft mit gegen 100 000 Vereinen. Und es kommen jedes Jahr neue hinzu. Unserer Erfahrung nach gibt es kein Vereinssterben. Ich bewundere die Innovationskraft und Lernfähigkeit vieler Vereine, die sich neu positionieren, fusionieren und gegebenenfalls auch den Mut aufbringen,

aufzuhören, wenn ihr Vereinszweck erfüllt ist. Pro Jahr beraten wir rund 500 bis 600 Vereinsvorstände, unsere Seminare und IMPULS-Veranstaltungen sind immer gut besucht. Gerade letzthin feierten wir die oder den 5000. Seminarteilnehmende(n)! Sehr stolz bin ich auch auf das vitamin B-Team. Verschiedene Leute haben für vitamin B gearbeitet und zum Erfolg beigetragen. Und natürlich freue ich mich auch über den wunderschönen optischen Auftritt von vitamin B mit diesem kräftigen Grün!»

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

«Das Umfeld, in dem Vereine arbeiten, hat sich verändert und wird sich weiterhin verändern. Die Ansprüche an die Vereinsführung sind gestiegen. Hohe Erwartungen kommen einerseits von den Mitgliedern selber, anderer-

seits auch von den Geldgebern, z.B. der öffentlichen Hand. Heute wird vermehrt mit Leistungsaufträgen statt Subventionen gearbeitet. Dabei droht manchmal in Vergessenheit zu geraten, dass die Vorstandsarbeit nach wie vor ehrenamtlich geleistet wird und Dank verdient.»

Was möchten Sie den Vereinen ans Herz legen? «Bewahren Sie sich eine grosse Portion Sperrigkeit, wenn es um neue Ideen und Visionen geht. Pflegen Sie die Freude an der Vorstandsarbeit. Klopfen Sie sich und ihren Kolleginnen und Kollegen hin und wieder auf die Schulter, seien Sie stolz auf Dinge, die gelungen sind.»



Cornelia Hürzeler ist seit 1996 Projektleiterin «Arbeit und Gesellschaft» in der Direktion Kultur und Soziales beim Migros-Kulturprozent MGB. Die Gründung von vitamin B, der Fachstelle für Vorstands- und Vereinsarbeit, geht auf ihre Initiative zurück. Trägerin von vitamin B ist das Migros-Kulturprozent, unterstützt wird dieses schweizweit einzigartige Projekt auch durch das Sozialdepartement der Stadt Zürich. Cornelia Hürzeler ist für die Gesamtleitung von vitamin B verantwortlich.

→ cornelia.huerzeler@mgb.ch

Erfolge feiern!

Von Maja Graf,
Fachstelle vitamin B

Schweizerinnen und Schweizer sind bescheiden. Vielen liegt es nicht, sich mit Erfolgen zu schmücken und entsprechend feiern wir sie selten. Schade, denn wir verpassen viel! Es tut gut, auf Erfolge anzustossen oder sie mit einem feinen Essen zu feiern. Feiern bedeutet innehalten, sich für einen Moment aus dem Alltag ausklinken und einfach den Moment geniessen. Feiern vermittelt Wertschätzung und ein Dankeschön an alle. Feiern stärkt das Selbstgefühl der Beteiligten. Feiern lässt Gefühle zu, Stolz, Freude, Zufriedenheit und stärkt das Wir-Gefühl. Und feiern zeigt auch Wirkung gegen aussen: man nimmt uns wahr, redet über unsere Erfolge, berichtet darüber. Das ist gute Öffentlichkeitsarbeit für den Verein.

Auch im Vereinsleben gibt es viele Erfolge, kleinere und grössere. Wir müssen nur genau hinschauen: «Die neue Website ist aufgeschaltet!» «Wir sprechen jetzt vermehrt auch junge Menschen an!» «Wir können das Vereinslokal renovieren –

die Finanzierung ist gesichert!» «Gemeinsam haben wir eine schwierige Situation gut bewältigt!» «Wir feiern ein Jubiläum!». Derartige Ergebnisse sind schön und müssen genossen werden. Erst indem wir einen Erfolg feiern, machen wir uns richtig bewusst, was wir erledigt haben. Wir erkennen, dass sich unsere (ehrenamtliche) Arbeit gelohnt hat. Das macht Freude. Wir dürfen stolz darauf sein, (wieder) ein anspruchsvolles Ziel erreicht zu haben und einander dafür auch einmal auf die Schulter klopfen und gratulieren.

Wie feiern wir Erfolge?

Natürlich können – und sollen – wir Erfolge vereinsintern mit einem (gemütlichen) Beisammensein feiern. Wir organisieren einen Apéro, gönnen uns für einmal Kuchen und Kaffee oder organisieren ein gemeinsames Essen, einen Ausflug, vielleicht gar ein Vereinsfest. Wichtig für alle derartigen Anlässe ist, dass die Freude über den Erfolg und das Feiern echt und herzlich sind. Feiern muss nicht viel kosten, besser sind aussergewöhnliche, aber liebevoll angerichtete Angebote. Ein bunter Blumenstraus vom Markt oder aus dem eigenen Garten kann mehr erfreuen als ein teures Gebinde aus dem Blumenladen. Eine kleine Party, zu der alle etwas Essbares mitbringen, ist meist lustiger als ein Besuch im Restaurant. Es gibt noch weitere Möglichkeiten: Anstelle einer Feier kann ein Vereinsvorstand sich eine gemeinsame Weiterbildung oder

eine Retraite schenken. Auch das ist ein Dank an die Beteiligten und bietet erst noch ein gemeinsames Erlebnis.

Manchmal kann es sinnvoll sein, zur Feier des Erfolgs andere, Aussenstehende, zu beschenken. Warum ein Jubiläum nicht mit einem Tag der offenen Tür oder Schnupperlektionen für Nicht-Mitglieder feiern? Warum nicht einen Apéro oder ein Fest veranstalten, an dem auch «Vereinsfremde» willkommen sind? Warum nicht einen anderen Verein einladen? Warum nicht andere mit einem kleinen Geschenk beglücken, welches zum Verein passt? Warum nicht einen anderen Verein mit einer Spende unterstützen? Je mehr wir Aussenstehende einbeziehen, desto grösser ist die öffentliche Wirkung. Eigentlich geht es doch immer um das Gleiche: Wir müssen Erfolge sichtbar machen!

15
Jahre vitamin B

5000
Beratungen

250
Weiterbildungen

5000
Seminar-
teilnehmende



Im Februar feierten wir die 5000. vitamin B-Seminar-Teilnehmerin. Wir luden die gesamte Gruppe zu Kaffee und Kuchen ein und beschenkten alle mit unserem Vereinsglossar «A-Z für den Verein».

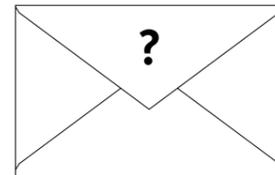


Feiern vermittelt Wertschätzung und ein Dankeschön an alle.



♥ Wir bedanken uns speziell auch beim Sozialdepartement der Stadt Zürich. Es hat nicht nur den Anstoss zu vitamin B gegeben, sondern uns auch immer finanziell unterstützt und einen fachlich und menschlich wichtigen Austausch mit uns gepflegt.

♥ Wir danken allen, die vitamin B zum Erfolg verholfen haben, unter anderen Valentina Baviera, Gaby Belz, Ahmed Bichouna, Peter Boeckle, Yorkie Chadwick, Rolf Ciotti, Elvira Diener, Edgar Duebi, Ruth Eberle, Elsbeth Fischer-Roth, Irene Forster, Marco Huber, Genoveva Koch, Beatrice Kzauer, Andrea Kürsteiner, Dani Küttel, Christine Loriol, Mirja Lüthi, Peter Müller, Raik Müller, Andrea Raschèr, Walter Schmid, Markus Seiler, Christa Sieber, Charlotte Spindler, Silvia Staub, Jeannette Strebel, Regula Walser, Benjamin Widmer, Regula Willi, Christian Zwinggi und 5000 Seminar-Teilnehmenden, 5000 Ratsuchenden und all den vielen Interessierten, welche die vitamin B-Website immer wieder besuchen.



Fragen an vitamin B

beantwortet von Christa Camponovo,
Fachstelle vitamin B

Unser Chor hat für das anstehende Jubiläum die Herausgabe einer Broschüre geplant und dafür von der Mitgliederversammlung 500 Franken bewilligen lassen. Nun stellt sich heraus, dass die Kosten völlig unterschätzt wurden. Müssen wir die Mitglieder nochmals über einen höheren Betrag abstimmen lassen?

«Mit einer erneuten Abstimmung an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung ist der Vorstand auf der sicheren Seite. Ob die ordentliche Mitgliederversammlung bei der Präsentation der Rechnung eine entsprechende Kostenüberschreitung goutieren würde, können Sie selber besser beurteilen. So oder so: der Vorstand ist gut beraten, die Mitglieder rechtzeitig und transparent zu informieren.»

Unser Verein hat einen Anerkennungspreis der Gemeinde gewonnen. Ich bin Präsidentin. Wen soll ich an die Preisverleihung mitnehmen? Es sind vier Personen pro Organisation zugelassen.

«Ich empfehle Ihnen, die Situation im Vorstand zu thematisieren und gemeinsam zu entscheiden. Das gibt dem Vorstand die Gelegenheit, sich nochmals zu freuen, und die Personen zu nennen, die am Erfolg speziell beteiligt waren, auch «gewöhnliche» Vereinsmitglieder. Am Schluss sind dann vielleicht auch Abkömmlinge oder andere Kriterien für die Zusammenstellung der Delegation ausschlaggebend.»

Unser Verein hat einen Anerkennungspreis der Gemeinde gewonnen. Ich bin Präsidentin. Wen soll ich an die Preisverleihung mitnehmen? Es sind vier Personen pro Organisation zugelassen.

«Ich empfehle Ihnen, die Situation im Vorstand zu thematisieren und gemeinsam zu entscheiden. Das gibt dem Vorstand die Gelegenheit, sich nochmals zu freuen, und die Personen zu nennen, die am Erfolg speziell beteiligt waren, auch «gewöhnliche» Vereinsmitglieder. Am Schluss sind dann vielleicht auch Abkömmlinge oder andere Kriterien für die Zusammenstellung der Delegation ausschlaggebend.»



Christa Camponovo ist bei vitamin B für die Beratung verantwortlich. Weitere Antworten auf Fragen finden Sie in unseren FAQ und der Stichwortsuche mit 500 Begriffen rund um die Vereinsarbeit.
→ www.vitaminb.ch/a-z

«Unser 100-Jahre-Jubiläum wird ein Grossanlass für die Region»



Die Vorstandsmitglieder der Pontoniere Stein am Rhein

Die Pontoniere Stein am Rhein feiern dieses Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum mit einem dreitägigen Grossanlass auf dem Wasser. Um Nachwuchs braucht sich der traditionsreiche Sportverein nicht zu sorgen: So viele Jungpontoniere wie im Jubiläumsjahr gab es noch nie. Sie finden hier sportliches Engagement, Naturerlebnisse und Geselligkeit.

Dieser klirrend kalte Samstagmorgen am Rhein sieht gar nicht nach Sommersport auf dem Wasser aus. Im zähen Nebel ist die Klosterinsel Werd kaum erkennbar. Wasservögel tummeln sich im Schilf des Naturschutzgebiets, wo der Rhein in den Untersee übergeht. Ausserhalb des Städtchens Stein am Rhein befindet sich

das Depot der Pontoniere, ein Werkgebäude mit Versammlungslokal, darunter ein breites, kieseligesäumtes Stück Flussufer, wo im Winter die Boote lagern – sieben Pontonierschiffe und neun Weidlinge.

An der Strasse steht eine von weitem sichtbare Tafel, die den dreitägigen Jubiläumsanlass der Steiner Pontoniere von Mitte Juni ankündigt. Unten, am Fluss, sind zwanzig winterlich verummte Personen an der Arbeit. Sie schieben Pontonierschiffe ins Wasser, errichten darauf aus Brettern eine Lastenfläche und laden schwere Holzbalken und Werkzeugkästen auf die Schiffe. Vier Monate vor dem Jubiläumswettfahren wird in Hemishofen, ein paar Kilometer rheinaufwärts, das Gelände für die Wettkämpfe und das Fest vorbereitet. Der Grund: Bei

Hemishofen ist die Strömung stärker und damit besser geeignet für die Wettkämpfe zu Wasser.

Respekt vor dem Wasser

Mitmachen bei den Steiner Pontonieren ist mit viel freiwilligem Einsatz verbunden. Im Winter treffen sich die Aktiven zu Depotarbeitstagen, Ende März werden die Fährschiffe und Weidlinge gewässert. Dann beginnt auch das Training: zweimal wöchentlich für die Aktiven, einmal für die Jungfahrer. «Wir haben im Moment 43 Jungpontoniere ab 10 Jahren, so viele wie noch nie», erzählen Vereinspräsident Matthias Müller und Fahrchef Willy Randegger. «Die Jungen brauchen eine intensive Betreuung. Ganz wichtig ist uns, dem Nachwuchs einen guten Umgang und Respekt vor dem Wasser zu vermitteln. Gleichzeitig können wir den jungen Männern und Frauen Liebe zur Natur mitgeben, ihnen zeigen, dass man sich gemeinsam engagieren und gute Erlebnisse teilen kann.»

Beach-Nights, Schülerschwimmen, Fischessen

Rund 40 Pontoniervereine gibt es in der Schweiz. Sie sind im Schweizerischen Pontonier-Sportverband SPSV organisiert und übernehmen auch die vordienstliche militärische Ausbildung. «Primär jedoch sind die Pontoniere Stein

am Rhein ein Sportverein», erklären Matthias Müller und Willy Randegger. «Unter den Aktiven sind Männer und Frauen, junge und ältere Leute, und sie kommen aus ganz unterschiedlichen Berufen.» Für die Jugendlichen organisiert der Verein jedes Jahr eine Beach-Night und ein Schüler(innen)wettschwimmen; im Spätsommer findet ein grosses öffentliches Fischessen statt, dessen Erlös mitteilt, die Vereinsfinanzen aufzurunden.

Für die Aktiven beginnt die Wettkampfsaison im Juni. Die Wettrennen finden an verschiedenen Orten in der Schweiz statt. Alle drei Jahre ist das Eidgenössische Pontonierwettfahren, das die Steiner Pontoniere 2012 gewonnen haben, wie Vereinspräsident Matthias Müller nicht ohne Stolz berichtet. Doch dieses Jahr steht das Jubiläum im Zentrum. Zwei Jahre Vorbereitungszeit hat sich der Vorstand gegeben, das heisst: Planen, Sponsoren suchen, Kontakte herstellen, Werbung, Wettrennen und Fest organisieren. «Die Logistik stellt uns vor Herausforderungen», sagen Matthias Müller und Willy Randegger. «Wir rechnen mit 600 Wettkampfteilnehmern und Publikum aus der ganzen Region.»

Mitgliederzahl: 80
Anzahl Vorstandsmitglieder: 6
Jungpontoniere: 43
Gegründet: 1915
Mitgliederbeitrag: 20
→ www.pontoniere-steinamrhein.ch



vitamin B Weiterbildung Nächste Vorstands-Seminare

- «Konflikte angehen» – 12.6.2015, Valentina Baviera
- «Auftreten und reden» – 13.6.2015, Christine Loriot
- «Präsidium/Vorstandsführung» – 22.8. und 5.9.2015, Andrea F.G. Raschèr
- «Protokolle im Verein» – 29.8.2015, Béatrice Krauer

IMPULS-Veranstaltungen

- «Zusammenarbeit von Vorstand und Geschäftsleitung» – 15.6.2015, Walter Vogt
 - «Fit für die Zukunft!» – 2.9.2015, Hans-Peter Brunner
 - «Freiwillige finden für die Mitarbeit im Verein» – 2.11.2015, Christa Camponovo und Inès Walter Grimm
- www.vitaminb.ch/bildung



VEREINT – Eine Sonderausstellung

Für aktive, passive, ehemalige und zukünftige Vereinsmitglieder.
Ortsmuseum Zollikon, bis am 12.7.2015
→ www.zollikon.ch/de/tourismus/freizeitortsmuseum

Zuger Kirschtorte

Rundweg mit Informationen zur Kirschtorte aus Anlass des Jubiläums «100 Jahre Zuger Kirschtorte», oder Rundgang mit Backstuben-Besuch auf Voranmeldung bei Zug Tourismus
→ www.zuger-kirschtorten-gesellschaft.ch



Fachtagung

Am 2. November 2015 findet die Jahrestagung des Schweizerischen Netzwerks freiwillig engagiert statt. Die Fachtagung vernetzt Personen, die für die Einsätze von Freiwilligen verantwortlich sind.
→ www.netzwerkfreiwilligengagiert.ch

B/ DUR

Thema N°33 – November 2015
Vereine schreiben Geschichte(n)

Fachstelle vitamin B

Gasometerstrasse 9
8005 Zürich
info@vitaminb.ch
→ www.vitaminb.ch

Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag,
14 bis 17 Uhr
Tel. +41 43 266 00 11

Angebote von vitamin B

www.vitaminb.ch
A-Z für Vereine, Arbeitshilfen,
Links, Informationen rund um den Verein.

Weiterbildung

Vorstands-Seminare und Vorabend-Veranstaltungen mit fachlichen Inputs und Austauschmöglichkeiten.

Kurzberatung

bei Fragen rund um die Vereinsführung.
Online-Formular unter
→ www.vitaminb.ch/beratung

Publikationen von vitamin B

Bulletin B-Dur
Erscheint zweimal jährlich.

Der Verein von A-Z
Eine Anleitung in 400 Stichworten.

Vereinsweg
Ein Handbuch für Vereine und Gemeinden mit Ideen zur erfolgreichen Zusammenarbeit.

Gemeindestudie
Eine Kosten-Nutzen-Analyse zur Kooperation von Gemeinden und Vereinen in der Schweiz.
→ www.vitaminb.ch/publikationen

vitamin B
fit für den VEREIN

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent



IMPRESSUM B-Dur; Bulletin der Fachstelle vitamin B; 2-mal pro Jahr; Auflage 9100 Exemplare; Redaktion: Fanni Dahinden, Maja Graf und Charlotte Spindler; Gestaltung: Mirja Lüthi, m2 Design, Zürich; Fotografie: Lukas Lienhard, Zürich und Gerry Amstutz, Zürich; Druck: Hürzeler AG, Regensdorf

Die Fachstelle vitamin B ist ein Angebot des Migros-Kulturprozent. Sie unterstützt Vereinsvorstände bei ihren Aufgaben mit Weiterbildung, Beratung und Information. vitamin B wird vom Sozialdepartement der Stadt Zürich unterstützt.

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros, das in ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gründet. Es verpflichtet sich dem Anspruch, der Bevölkerung einen breiten Zugang zu Kultur und Bildung zu verschaffen, ihr die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft zu ermöglichen und die Menschen zu befähigen, an den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zu partizipieren. Tragende Säulen sind die Bereiche Kultur, Soziales, Bildung, Freizeit und Wirtschaftspolitik.

→ www.migros-kulturprozent.ch